Zeitschrift: Ski: Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de

l'Association Suisse des Clubs de Ski

Herausgeber: Schweizerischer Ski-Verband

Band: 28 (1932)

Artikel: 26. Grosses Skirennen der Schweiz in Zermatt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-541735

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Matterhorn von Findelen aus

Franz Schneider, phot.

26. Grosses Skirennen der Schweiz in Zermatt.*) 29.—31. Januar 1932.

Die Voraussetzungen für ein Skirennen waren letzten Winter die denkbar ungünstigsten. Infolge Schneemangels musste alles geändert werden; d. h. die Lauf- und Fahrstrecken mussten verlegt werden; damit war auch eine zeitliche Programmänderung unumgänglich. Die mit diesen Umänderungen verbundene Arbeit musste natürlich zum Teil auf Kosten der übrigen Organisationsdetails geschehen.

Die Technische Kommission des S. S. V. fasste die Ergebnisse und Erfahrungen, die *Organisation* betreffend, zusammen. Sie seien hier eingeschoben und wiedergegeben, im Sinne nützlicher Fingerzeige für kommende Rennen.

« Das wesentliche der diesjährigen Organisation:

Wie es sich diesen Winter bei allen Veranstaltungen des S. S. V. gezeigt hat, ist es unbedingt notwendig, dass sämtliche Veranstaltungen des S. S. V., seien es Kurse oder Rennen etc., technisch in den Details durch den S. S. V. organisiert werden müssen, wenn eine gleichmässige, systematische, eine zielstrebige Organisation erreicht werden soll.

Am Schweiz. Skirennen in Zermatt wurde nach diesem Prinzip gearbeitet. Die Technische Kommission, Rennchef, Schanzenchef und Präsident der T. K., besorgten die technische Organisation und der S. C. Zermatt stellte das nötige Personal und Material. Die technische Organisation umfasst: Auswahl und Anlage der Strecken, Markierungen, Streckendienst, Start- und Zielorganisation, Zeitmessung, Ausrechnung, Organisation des Sprunglaufes etc. Bisher war die technische Organisation meistens dem übernehmenden Klub überlassen worden. In der Folge sind auch mehr oder weniger nach jedem Rennen die Akten geschlossen und die gemachten Erfahrungen nicht oder nur zum Teil ausgenützt worden. Wenn die Organisation ständig verbessert und den Verhältnissen neu angepasst werden soll, so muss sie immer von derselben Instanz ausgehen, d. h. von den betreffenden Organen der Technischen Kommission, welche auf Grund der Erfahrungen Ausführungsbestimmungen für die Uebernahme (Kompetenzen) und technische Durchführung des Schweiz. Skirennens bearbeiten müssen. »

^{*)} Zur Berichterstattung ist mir die technische Ausbeute der Technischen Kommission des SSV in freundlicher Weise erstmals zur Verfügung gestanden. Die beigegebenen Bilder stammen von E. Steimle, Zürich.





Arno Giovanoli, St. Moritz Sieger im Sprunglauf der Junioren

Ernst Berger, Andermatt Meister der Junioren im Langlaut

Der Langlauf.

Das Kernstück des Schweizerischen Skifestes ist und bleibt der Langlauf. Der Militärlauf ist vielleicht viel farbiger, er vermag den ganzen Festablauf sehr zu beleben, ist aber mehr oder weniger doch zugeschnitten auf die militärische Aufgabe und bedeutet in diesem Sinne eine geschlossene Patrouillen- oder Gruppenleistung. Der Langlauf, als Einzelhöchstleistung, ist eine hohe sportliche Tat, die nicht schnell und spielend gewonnen werden kann; denn ein Langläufer hat lange Wochen vor dem eigentlichen Laufe einem harten Training obzuliegen; er muss Opfer bringen, indem er auf vieles Angenehme und Genussreiche verzichtet. Da liegt der moralische Wert neben der Stählung von Muskeln und Lunge. Wir wissen allerdings gut, dass in internationalen Konkurrenzen unsere Schwäche eben dieser Langlauf darstellt; aber dieses unentwegte, immer wieder frische Hineinbeissen in die gewaltigen Anstrengungen erfüllt mit Freude. Und das konnte man in Zermatt bei den Läufern durchwegs feststellen.

Trotz der mageren Schneelage gelang es den technischen Leitern, eine Langlaufstrecke anzulegen, die, so viel man hören konnte, durchaus die Anerkennung der Läufer gefunden hat. Von einer Wiese östlich Zermatt wandten sich die Senioren zuerst nordwärts, dem Talausgang zu, beschrieben dort einen grossen Halbkreis, um in südlicher Richtung bald leicht ansteigend, dann wieder zu den Ufern der Mattervispe abfahrend, nach der Gegend von Winkelmatten zu gelangen. Dort begann die grosse Steigung gegen Bäch-Schwegmatten hinauf. Auf schmalem Steg erreichten die Läufer, die jetzt den schwersten Teil ihrer Aufgabe gelöst hatten, über Aroleit und Platten, auf dem linken Ufer der Mattervispe, zurück nach Zermatt und bei Steinmatten, nach zirka 14 km Wegs, das Ziel. Besonders schwere Anforderungen stellte der Langlauf nicht, was auch in den kurzen Zeiten zum



Langlauf: Julen Elias, Zermatt, überholt Gumpold Josef, Oesterreich

Ausdruck kommt. Für die Junioren fielen die beiden Schleifen im Norden und gegen Aroleit zu weg, so dass sich für den Nachwuchs die Strecke auf zirka 7 km mit rund 150 m Steigung reduzierte.

Die Teilnahme von rund 160 Läufern bedingte einen frühen Start. Der Mond stand hell am Himmel, sein Licht silberte am Eis der Ostflanke des Matterhorns und Zermatt schlief noch — nur die Junioren und einige Frühaufsteher besammelten sich um 7 Uhr im Lichte einer Bogenlampe. Dunkle Gestalten gingen los vom Start; eine nach der anderen verhuschten sie in der kalten Frühe des Morgens. Der eisige Schnee krachte und knirschte unter Ski und Stockeinsätzen.

Die Junioren lieferten sich auf der kurzen Strecke spannende Kämpfe. Berger, Ernst, Andermatt, der sich letztes Jahr mit dem 5. Platz begnügen musste, steht heute an der Spitze. Dieser Sieg ist Berger nicht leicht zugefallen; mit zäher Verbissenheit hat er jahrelang darum gekämpft. Seine ausgezeichnete Form überwog die lokale Klasse der beiden Zermatter-Julen (Gustav und Oswald).

Nach und nach, mit dem Erwachen des sonnigen, festlichen Wintertages, sammelte sich ansehnliches Volk der Rennstrecke entlang, um die Kämpfe der Senioren zu verfolgen, die genug des Interessanten und sportlich Schönen boten. Julen Elias, der bekannte Zermatter, lief in ausgezeichneter Kondition und dazu in sehr guter Zeit ein flottes Rennen (1.03.21). Dass ihm viel daran gelegen war, den Spitzenplatz zu belegen, geht daraus hervor, dass er kaum einige hundert Meter nach dem Start seinen Vorläufer schon einholte. Zu seiner guten Zeit trug vor allem der lange, ausgiebige Schritt vieles bei. Seine stark vorgeneigte Haltung ist bemerkenswert und zugleich sehr charakteristisch. Der sympathische Toni Schmid — der leider, leider in der Zwischenzeit zu unserem Bedauern tödlich verunglückte zeigte ebenfalls guten Stil. In gleichem Sinne wären zu nennen Gindre, Robert, Frankreich, und Zanon, Gius., Italien. Anerkennenswert hielten sich ebenso die Läufer aus Zürich, Basel und St. Gallen. Die eingestreuten, glasigen Abfahrtsstrecken trugen bei, die Zeiten etwas auseinander zu nehmen. Fuhren die meisten Schweizer in freiem Stil ab, so benützten die Italiener gerne die Stöcke und den Franzosen fehlte das sichere Stehen. Was noch als Charakteristikum hervorgehoben werden muss, ist, dass in dieser Klasse einmal weniger bekannte Läufer ins Vordertreffen kamen,





David Zogg, Arosa; ein Abfahrer von Klasse, belegte den 2. Rang

Otto Furrer, Zermatt; der Sieger des schweren Abfahrtsrennens

wie Tavernaro, Normanno, Italien; Piguet, Paul, Brassus; Bumann, Meinrad, Saas-Fee.

Bei den Senioren II war der Favorit *Cadisch* aus St. Moritz fast eine Klasse für sich, stiess aber doch bei den Läufern aus Zermatt und Saas-Fee, dann auch bei den Andermattern, auf harten Widerstand. In der Altersklasse lief *Julen Alfons*, obschon er wegen einer kürzlich erlittenen Verletzung nicht in Hochform zum Start antrat, ein sehr gutes Rennen. Aufgefallen sind auch der alte Aufdenblatten Alfred und Simon Julen. An Gourlaouens flüssigem, elegantem Stil und Gygers ungebrochenen Kampfgeist erlebte man seine helle Freude.

Die Abfahrtsrennen.

Der Abfahrtslauf, der nach ursprünglicher Anordnung vom Blauherd nach Zermatt hinunter mit etwa 1100 m Höhendifferenz hätte ausgetragen werden sollen, musste ebenfalls — infolge ungenügender oder überhaupt mangelnder Schneelage an den in Frage kommenden Abhängen — verlegt und reduziert werden. Man startete auf Ryffelboden. Von dort führte die mit Schwierigkeiten gespickte Strecke am Ryffelalphotel vorbei in den Wald hinunter zum Fuss der Sprungschanze mit zirka 900 m Höhenunterschied. In der unteren Hälfte wurde das Abfahrtsrennen dadurch zu einem eigentlichen Waldslalom, was absolut nicht als Fehler gewertet werden soll.

Seit Abfahrtsrennen bei uns auf dem Programm stehen, musste noch

nie eine so schwierige und harte Piste durchfahren werden.

Der Lauf mit seiner perfiden Waldpartie, mit den abgefahrenen oder apern Stellen, den Schatten- und Sonnenhalden, den Steinen, den Eisplatten, den Stämmen, den Tobeln und engen Wegstücken stellte die Teilnehmer vor eine unermüdliche Kopfarbeit. Ueberlegung, Disposition und rascher Entschluss bleiben wesentliche Momente. Die Draufgängerei musste bezähmt werden. Das fortwährend beherrschte Fahren stellte höchste Anforderungen an den Willen, die Muskeln und Knochen. Dazu kam, dass der kurze Bergski mit scharfen Kanten dem langschmalen Langlaufski gewaltig überlegen war. Es spielten sich verzweifelte Kämpfe mit dem Stehvermögen ab; selbst Furrer und Zogg kamen nicht sturzlos durch. Ein Skimeister erklärte, dass dies die schwierigste Fahrt seines Lebens war. Unter den Senioren I belegten Furrer Otto (8.29.4), Zogg David und Steuri Fritz in kurzen Zeiten die ersten Plätze.





Ella Maillart, S. D. S.; 2. Rang der Kombination im Damenlauf

Helene Zingg, S. D. S.; 3. Rang der Kombination im Damenlauf

Von den Senioren II gelang es Welschen Basil (10.51.2) an die Spitze zu kommen und in der Altersklasse bewährte sich Julen Alfons (10.11.4).

Die *Junioren* griffen die Strecke nicht weniger forsch an und fuhren ebenfalls, so gut sie es verantworten konnten. *Steuri Willy* (9.16.8) blieb Sieger, knapp vor Schlunegger H. und von Allmen E.

Die Frauenrennen.

Mit einem *Slalomlauf*, der interessant verlief und ein ansehnliches Kontingent Zuschauer auf die buntbeflaggte Piste hinter dem Hotel Beausite brachte, begannen bereits am Freitagnachmittag die Wettkämpfe des Landesskirennens.

Der Schweizerische Damen-Skiklub (S. D. S.) liess starten zu zwei nacheinander ausgefahrenen Slaloms, um dadurch eine sichere Mittelzeit zu erhalten. Man hat den Eindruck gewonnen, dass dieser Lauf den Damen gut liege. Die Technik hat bedeutende Fortschritte gemacht; die zielbewusste Arbeit des S. D. S. zeigt ihre guten Früchte. Die Fahrerinnen zeichneten sich fast ausnahmslos durch technisch-sauberes Fahren, eleganten Stil und gute Taktik aus. *Rösli Streiff* gewann den Lauf knapp vor Helene Zingg. Die Engländerinnen blieben dem Start fern, weil sie in der Zwischenzeit schon in Cortina trainierten und die Italienerinnen erklärten forfait, da ihnen der Lauf zu schwer erschien.

Das zweite pièce de résistance in den Frauenrennen, der *Damenabfahrts-lauf*, vom Ryffelboden bis in den Wald hinunter unterhalb des Ryffelalphotels, stellte hohe Anforderungen. Aber alle Skiläuferinnen griffen die Strecke mutig an. Auch da siegte *Rösli Streiff* aus Glarus. Ihr eiferten Ella Maillart und Germaine Meyer nach, ohne aber ihre ausgezeichnete Zeit zu erreichen.

In der Kombination aus Damenahfahrts- und Slalomrennen blieb überlegene Siegerin Frl. Rösli Streiff aus Glarus. Damit darf der S. D. S. auf eine überaus gelungene Rennveranstaltung zurückblicken, die nachfolgend in Cortina sich gut auswirkte. Darüber ist im gleichen Band berichtet.

Der Sprunglauf.

Diese imposante Schau skitechnischen Könnens, die in Norwegen zehntausende von Menschen an die Schanze zu locken vermag, tat auch in Zermatt ihre ausgezeichnete Wirkung auf den schaulustigen Menschen. Zermatt entvölkerte sich am Sonntagnachmittag.

Der reine Sprunglauf. Er ist der besondere Leckerbissen. Es messen sich hier die besten Springer; d. h. diejenigen Skiläufer, die mit ihren Brettern





Alfons Julen, Zermatt; zweiter in der Meisterschafts-Kombination

David Zogg, Arosa, der letztjährige Skimeister, belegte den 3. Platz der Kombination

auf längste und weiteste und schönste Flüge ausgehen. Die Weiten der Sprünge bedeutend gedehnt zu haben, ist unbestreitbar ein nicht geringes Verdienst der Schweizer.

Trojani Bruno, bekannt durch seinerzeitige Rekordsprünge, belegte hier den ersten Platz vor Zogg und Julen Alfons. Ist es möglich, dass Trojani wieder zu seiner früheren Sicherheit aufsteigt? Wir möchten es gerne hoffen.

Kombinierter Sprunglauf und Meisterschaft. Der Sprunglauf der Kombination war in der Gesamtleistung dem reinen Springen überlegen.

Elias Julen, als erster im Langlauf mit der Maximalnote des Läufers, ging mit sicherem Vorsprung in den Wettkampf. Es kam ihm daher hauptsächlich auf das Stehen an; was auch gelang. Vergleicht man ganz allgemein den Sprunglauf der Kombination jetzt und vor einigen Jahren, so muss ein gewaltiger Fortschritt festgestellt werden. Man hat springen gelernt. Wenn unsere Springer nun noch den Norwegern, wie etwa Kielland, den hervorragend schönen Stil abschauen können, so ginge es noch einmal gewaltig vorwärts. Länge ist schon recht, aber gerade in Zermatt musste man sich sagen, Stil ist auch etwas. Es brauchte sehr viel Mühe für den Skiklub Zermatt, die Schanze in so tadellosen Zustand zu bringen. Das sei ganz besonders hervorgehoben.

Unter den Senioren I blieb wieder *Trojani Bruno* an der Spitze; in Senioren II siegte *Reymond M*. Hervorgehoben seien ebenfalls die schönen Leistungen von *Lauener Stephan* in der Altersklasse und von *Giovanoli*

Arno bei den Junioren.

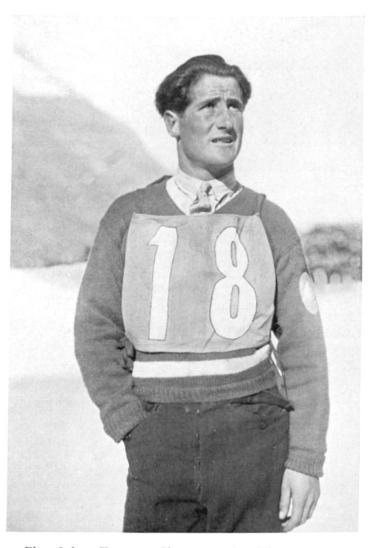
Drei oder vier Anwärter auf die Meisterschaft konnte man, Unvorhergesehenes ausgenommen, nach dem Langlauf feststellen: Elias Julen, Alfons Julen und David Zogg. Zogg erreichte mit 47 und 51 m die grösste Länge; dann folgt Alfons Julen mit 46 und 49 m. Elias Julen sprang vorsichtig auf 45 und 46 m. Der Läufer entschied bei so kleinen Differenzen. Elias Julen, Zermatt, mit 442,9 Punkten, wurde damit Skimeister der Schweiz für 1932.



Paul Piguet, Le Brassus Langlauf Sen. I im 3. Rang Kombination im 5. Rang

Bruno Trojani, Gstaad Der Sieger der Sprungläufe

Der Bericht der Technischen Kommission greift noch einige beachtenswerte Punkte auf, die es wert sind, allüberall bekannt gegeben zu werden: «Hand in Hand mit der anfangs erwähnten systematischen Organisation kann und muss auch die systematische Behandlung der Läufer resp. ihrer Leistungen erfolgen, d. h. das Schweiz. Skirennen muss in seinen Anforderungen das strengste und härteste Rennen der Schweiz sein. Die Anforderungen müssen systematisch gesteigert werden, so dass nur noch gute Klasse im Minimum sich zum Rennen stellt. Die Anforderungen müssen so gestellt werden, dass die Läufer erzogen werden, dass sie nur sorgfältig vorbereitet an den Start gehen und dass sie vor allem dazu gedrängt werden, mit dem «Kopf» Skisport treiben zu lernen und nicht nur mit den Beinen. In diesem Sinne haben wir die Streckenverlegung in Zermatt sehr begrüsst, speziell für das Abfahrtsrennen. Es hat sich so Gelegenheit geboten, zu zeigen, dass den Auswüchsen des langen Streckentrainings im Abfahrtslauf, welche die Abfahrt bisher für die Kombination sportlich nicht rechtfertigten, begegnet werden kann, dadurch, dass das Gebiet des Laufes 2—3 Tage vorher bekannt gegeben, die Fahrpiste aber erst zuletzt abgesteckt wird, welche jedem Fahrer die gleiche Bahn vorschreibt. Sie muss aber für Abfahrtstempo gesteckt sein. Wie sich in den Resultaten des Rennens ganz klar und eindeutig gezeigt hat, ist dem guten Fahrer die grösste Chance geboten worden und nicht demjenigen, welcher die Strecke resp. seine persönliche Fahrstrecke zu trainieren Gelegenheit hatte oder dem mit dem Gelände vertrauten Einheimischen. Damit haben wir ein Mittel in der Hand, ein langes Lokaltraining illusorisch zu machen. Es ist schon heute manchem Klub und manchem Verband unmöglich, seinen Läufern ein langes Lokaltraining zu bezahlen (Cortina!), und somit sind Ver-



Elias Julen, Zermatt, Skimeister der Schweiz 1932

hältnisse geschaffen, welche geradezu unsportlich sind, weil die Bedingungen für die Läufer zu verschieden sind. Im Sport soll aber nicht der gewinnen, welcher es «bezahlen» kann, sondern derjenige mit der besten Leistung unter gleichen Bedingungen.

Allgemein hat sich aus den Lei-

stungen am Schweiz. Skirennen ergeben, dass durch systematische Arbeit noch viel verbessert werden kann. Wir haben wenig erstklassige Läufer, aber wir haben gutes Material für alle Disziplinen, welches nur der richtigen Behandlung bedarf.

Im Langlauf fehlt es an Technik und Training. Beim Abfahrtslauf fehlt die systematische Aus-

bildung in der Technik, welche man durch lokales Streckentraining ersetzen zu können glaubt, was aber nicht der Fall ist. Sodann ist oft die Allgemeinkondition der Fahrer ungenügend, ebenso die Kopfarbeit.

Beim Sprunglauf fehlt die systematische Ausbildung, verursacht eben auch wieder durch zu geringe Kopfarbeit der Springer, d. h. durch zu geringe

Kenntnis der Sprungtechnik und des Schanzenbaues.

Dies muss die Aufgabe der T. K. sein, hier systematisch weiter zu arbeiten. Es bedarf aber gerade darin der Mitarbeit der Klubs und der Läufer selbst. Besondere Aufmerksamkeit wird auch der Zeitmessung und der Resultatermittlung zugewendet.»

Was bleibt zum Schlusse?

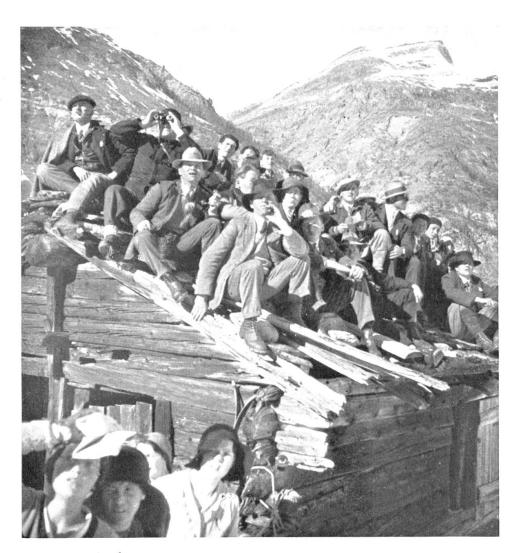
Die Erinnerung an herrliche sportliche Tage in Zermatt von goldener Walliser-Sonne! Es bleibt mir die angenehme Pflicht, zu danken dem Organisationsausschuss für die freundliche Einladung und vorzügliche Aufnahme, zu danken dem Skiklub Zermatt für die Durchführung der gewaltigen Arbeit, zu danken Herrn Dr. Seiler für die liebenswürdige Presseeinladung, insbesondere zu den pikanten Walliser-Spezialitäten.

RESULTATE

Damenslalom.

Damenslalom.							
Gestartet 7, Preise 5.							
Rang Name Club Zeit 1. Frl. Rösli Streiff S. D. S. 55.2 2. Frl. Helene Zingg S. D. S. 55.3 3. Frl. Ella Maillart S. D. S. 59 4. Frau Germaine Meyer S. D. G. 1.00,3	6. Frl. Martha v. Allmen S. D. S. 1.12,1 7. Frl. N. v. Siebenthal S. D. S. 1.23,2						
Damenab	fahrtsrennen.						
Gestartet 10, Preise 5.							
2. Frl. Ella Maillart	Club Zeit Punkte D. S. Glarus 5.32.2 100 D. S. Genf 5.58.2 92,74 D. G. Genf 6.39 83,26 D. S. Bern 6.40.6 82,93 D. S. Mürren 7.55.8 69,82 D. S. Zürich 9.24 58,89 D. S. Mürren 9.37.8 57,49 D. S. Gstaad 11.25.6 48,45 klub Brig 12.35.8 klub Brig 13.31.8						
Kombination aus Damen	abfahrts- und Slalomrennen.						
Gestartet 7, Preise: keine.							
2. Frl. Ella Maillart	Club Slalom Abfahrt Total D. S. Glarus 100 100 200 D. S. Genf 93,55 92,74 186,29 D. S. Bern 98,74 82,93 181,67 D. G. Genf 91,54 83,26 174,80 D. S. Mürren 76,56 69,82 146,38 D. S. Zürich 76,88 58,89 135,77 D. S. Gstaad 66,34 48,45 114,79						
Lar	nglauf.						
Junioren. Gestartet 24, Preise 5.							
Name 1. Berger Ernst . Andermatt . 37.07 2. Julen Gustav Zermatt . 37.19 3. Julen Oswald Zermatt . 39.28 4. Dorghi Viktor Sepey . 40.57 5. Schlunegger H. Wengen . 41.10 6. Giovanoli Arno St. Moritz . 41.40 7. Hafner Paul, . Arosa . 42.11 8. Hutter Johann Münster . 42.19 9. Graven Karl Zermatt . 42.27 10. von Allmen H. Wengen . 42.40	11. Perret Emil Le Locle 42.41 12. Schneeberger F. Gstaad 43.45 3. Cattin André, St-Imier 44.15 14. Scheidegger A. Gstaad 45.30 15. Monnier Pierre Chaux-de-Fonds 45.30 16. Oguey Robert Leysin 47.32 17. Breit Otto Chaux-de-Fonds 48.12 18. Hatt Werner Luzern 49.30 19. Sandhofer R. N. S. Z. 52.05						
Senioren I. Gestartet 42, Preise 9.							
Name Zei 1. Julen Elias Zermatt 1.03.21 2. Normanno T. Italien 1.05.42 3. Piguet Paul Brassus 1.05.55 4. Bumann M. Saas-Fee 1.07.32 5. Gindre Robert Frankreich 1.07.35 6. Bohren Fritz Grindelwald 1.07.36 7. Zogg David Arosa 1.07.48 8. Zanon Gius Italien 1.07.48 9. Ogi Kilian Kandersteg 1.07.48 10. Ogi Adolf Kandersteg 1.08.01 10. a) Künzi Peter Kandersteg 1.08.01 12. Ramella Emilio Italien 1.08.01 13. Germann A Adelboden 1.08.03 15. Schmid Toni Deutschland 1.09.02 15. Schmid Toni Deutschland 1.09.02 17. Aufdenblatten P. J., Zermatt 1.09.03 18. Piazzini Bruno Airolo 1.09.35 19. Schaad Fritz Andermatt 1.09.55	20. Lacroix Roger , Frankreich . 1.10.24 21. Lehner Hugo , Zermatt . 1.10.58 21. a) Piguet Fréd . Brassus . 1.10.58 22. Della Torre S . Airolo . 1.10.59 24. Feuz Ernst . Mürren . 1.11.06 25. Charlet Jules . Frankreich . 1.11.15 26. Steffen Willy . Gstaad . 1.11.24 27. Sarbach Fritz . Adelboden . 1.12.28 28. Erhard Marcel . Frankreich . 1.12.31 29. Maurer Jakob . Adelboden . 1.12.50 30. Jamet André . Frankreich . 1.12.51 31. Accola René . Chaux-de-Fonds 1.14.41 32. Hogg Herm . Zürich . 1.17.39 33. Schmid Herm . Adelboden . 1.18.23 34. Müller Hans . Luzern . 1.18.51 35. Dépraz Gabr . Brassus . 1.19.25 36. Trojani Bruno . Schaad . 1.31.26 37. Loopuyt Jean . S. A. S. Zürich . 1.36.55						

Senioren II. Gestartet 55, Preise 12. Name Zeit 1. Cadisch Mart. St. Moritz 1.06.10 2. Andenmatten A. Saas-Fee 1.07.57 3. Welschen Basil Zermatt 1.08.32 4. Müller Hans Zweisimmen 1.08.39 5. Bumann Siegfr. Saas-Fee 1.09.35 6. Fux Karl Zermatt 1.10.00 7. Regli Werner Andermatt 1.10.45 8. Maurer Ernst Davos 1.11.54 9. Furrer Johann Andermatt 1.12.00 10. Bodenmann W. N. S. K. Z. 1.13.09 11. Kleger Alfred Unterwasser 1.13.14 12. Reber Albert Diablerets 1.13.35 13. Meyer Kurt Andermatt 1.14.40 14. Hogg Robert N. S. K. Z. 1.14.51 15. Sonderegger A. St. Gallen 1.15.20 16. Bumann Oskar Saas-Fee 1.15.36 17. Jost Eugen Luzern 1.16.06 18. Holzer Alfred, Kandersteg 1.16.09 <tr< th=""><th>Name Zeit 27. Winkler Franz Luzern 1.20.50 28. Speck Hans Appenzell 1.21.06 29. Guex Willy Les Avants 1.21.09 30. Barbieri Henri St-Cergue 1.21.42 31. Héritier Robert Genf 1.22.06 32. Peter Paul Chaux-de-Fonds 1.22.10 33. Ineichen Walter Luzern 1.22.42 34. Forrer Heinr Wildhaus 1.23.06 35. Rominger A Biel 1.23.43 36. Grob Alois Wildhaus 1.23.52 37. Brélaz Robert St-Cergue 1.25.10 38. Blanc Pierre Lausanne 1.25.37 39. Schmid Gustav S. A. S. 1.26.10 40. Tisi Josef N. S. K. Z. 1.26.30 41. Müller Eduard Spitzmeilen-Flums 1.26.33 42. Dörig Sepp Appenzell 1.27.12 43. Droz André Chaux-de-Fonds 1.28.00 44. Huber Walter Spitzmeilen-Flums 1.28.11 45. Schnewlin H Lausanne 1.28.29</th></tr<>	Name Zeit 27. Winkler Franz Luzern 1.20.50 28. Speck Hans Appenzell 1.21.06 29. Guex Willy Les Avants 1.21.09 30. Barbieri Henri St-Cergue 1.21.42 31. Héritier Robert Genf 1.22.06 32. Peter Paul Chaux-de-Fonds 1.22.10 33. Ineichen Walter Luzern 1.22.42 34. Forrer Heinr Wildhaus 1.23.06 35. Rominger A Biel 1.23.43 36. Grob Alois Wildhaus 1.23.52 37. Brélaz Robert St-Cergue 1.25.10 38. Blanc Pierre Lausanne 1.25.37 39. Schmid Gustav S. A. S. 1.26.10 40. Tisi Josef N. S. K. Z. 1.26.30 41. Müller Eduard Spitzmeilen-Flums 1.26.33 42. Dörig Sepp Appenzell 1.27.12 43. Droz André Chaux-de-Fonds 1.28.00 44. Huber Walter Spitzmeilen-Flums 1.28.11 45. Schnewlin H Lausanne 1.28.29
Altersklasse I. Gestartet 10, Preise 3. Name 1. Julen Alfons . Zermatt . 1.05.23 2. Julen Simon . Zermatt . 1.09.39	Name Compared Adelboden Name Compared Adelboden Compared
3. Gourlaouen Carlo Airolo 1.09,43 4. Aufdenblatten A. Zermatt 1.09.51 5. Dotta Emilio . Airolo 1.11.39	8. Fontanay Isaak Villars
Meyer Miggi E	ngelberg 1.39.10
Abfahrts	rennen.
Junioren. Gestartet 15, Preise 4. Name Zeit 1. Steuri Willy Scheidegg	Name Zeit 8. Hutter Joh. Münster . 13.17.8 9. Villiger Max Gstaad . 13.52.6 10. Cattin André St-Imier . 16.42.6 11. Kainersdorfer F. Unterwasser 18.40.8 12. Dhorgi Viktor Sepey . 19.52 13. Aldag Fritz Les Avants . 23.10
Senioren I. Gestartet 16, Preise 5.	Name Zeit
Name Zeit 1. Furrer Otto Zermatt 8.29.4 2. Zogg David Arosa 8.39.6 3. Steuri Fritz Scheidegg 8.48.8 4. Lehner Hugo Zermatt 9.32.8 5. Feuz Ernst Mürren 9.42.4 6. Gumpold Joseph Oesterreich 10.36.4 7. Steffen Willy Gstaad 11.47.2	8. Schlumpf Karl Unterwasser 12.16.8 9. Jamet André Frankreich 12.39.4 10. Schmid Toni Deutschland 12.57.6 11. Schaad Fritz Andermatt 13.19.6 12. Piquet Frédéric Brassus 14.27.4 13. Lassueur Jean Engelberg 18.32
Senioren II. Gestartet 29, Preise 7.	Name Zeit
Name Zeit 1. Welschen Basil Zermatt . 10.51.2 2. Streiff Victor S. A. S. . 11.21.6 3. Anderegg Hans Ebnat-Kappel 11.53.6 4. Ammann W. Wildhaus . 12.13.4 5. Widmer Hans T. S. W. Zürich 12.43.2 6. Guex Willy Les Avants 12.43.8 7. Kleger Alfred Unterwasser 12.44.8 8. Brélaz Robert St-Cergue 12.46 9. Cadisch Martin St. Moritz 13.02.2 10. Matter Hans Engelberg 13.05 11. Bodenmann W. Basel 13.08.6 12. Hogg Robert N. S. K. Z. 13.11.6	13.28.4 14. Schöpfer Frdr. 15. Ruchet Henri Villars 13.45.8 16. Beffa Adolfo Berfa Henri N. S. K. Z. 13.54.4 17. De Haen Heinz N. S. K. Z. 13.54.4 18. Duby Edmond Henri Villars 14.13.2 19. Reber Albert Diablerets 15.03 20. Tisi Joseph N. S. K. Z. 16.29.6 21. Scherli Werner Luzern 17.07 22. Peter Paul Chaux-de-Fonds 18.06 23. Zehner Ernst Münster 18.31.8 24. v. Allmen Pierre Altdorf 19.08.2
Altersklasse. Gestartet 6. 2 Preise. Name Zeit 1. Julen Alfons Zermatt 10.11.4 2. Escher Anton . Brig 10.52 3. Julen Anton Zermatt 11.00.2	Name Zeit 4. Julen Simon . Zermatt 12.37.8 5. Schmid Peter . Adelboden 14.12 6. Imseng Joseph . Brig 14.15.8
	157



Der Sprunglauf übte seine Anziehung! Das Bild vermag auch einen deutlichen Eindruck von der Schneearmut zu geben E. Steimle, phot.

Sprunglauf.

Junioren. Gestart	et 18, Preise	e 5.				
Name				Name		Note
1. Giovanoli Arno				9. Sandhofer R	N. S. K. Z	180,5
2. Kainersdorfer F.	Unterwasser		216,3	10. v. Allmen Hrch.	Wengen	169,6
3. Hafner Paul	Arosa		209,2	Schneeberger F.	Gstaad	166.7
4. Müller Otto	Grindelwald		206,9	12. Oguey Robert	Leysin	165,9
Julen Oswald .	Zermatt		200,4	13. Perret Emile .	Le Locle	159,4
6. Schlunegger H.	Wengen		199,0	14. Mury Willy	Les Avants	157,3
7. v. Allmen Ernst	Mürren		196,6	15. Breit Otto	Chaux-de-Fonds	155,6
8. Julen Gustav .	Zermatt		192,7			

Junioren kombinierter Lauf.

Keine Preise. Interessehalber aufgestellt.

Name				Note	Name		Moto
1 vante				TVOLE	rvante		Note
1. Giovanoli Arno	St. Moritz			431	9. Oguey Robert	Levsin	320,4
2. Julen Gustav .					10. Breit Otto		
3. Julen Oswald .	Zermatt .			419,4	 Sandhofer R 	N. S. K. Z	293
4. Hafner Paul					Kainersdorfer F.		
5. Schlunegger H.	Wengen .			403	13. Müller Otto .	Grindelwald	206,9
6. v. Allmen Hrch.	Wengen .	60		361,6	14. v. Allmen E		
7. Perret Emile .	Le Locle	40		351,4	15. Mury Willy	Les Avants	157
8. Schneeberger F	Gstaad .			351,2			

Kombinierter Sprunglauf.

		o prung.		
Senioren I. Gestartet 28, keine I	Preise.			
Name 1. Trojani Bruno Gstaad 2. Zogg David Arosa 3. Julen Alfons Zermatt 4. Gumpold Jos. Oesterreich 5. Julen Elias Zermatt 6. Maurer Ernst Davos 7. Loopuyt Jan S. A. S. Zürich 8. Hogg Hermann N. S. K. Z. 9. Feuz Ernst Mürren 10. Ogi Adoif Kandersteg 11. Piguet Paul Brassus 12. Schmid Toni München 13. Müller Arnold Grindelwald .	211,6 205,8 204,1 202,9 202,1	18. Germann Alb. 19. Kielland Jakob 20. Regli Werner . 21. Accola René .	Adelboden Brassus	. 177,9 . 177 . 174,9 . 174,2 . 173 . 172 . 161,1 . 161,9 . 161,1 . 158
-	-	unglauf.		
Senioren I. Gestartet 30, Preise				N7-4-
Name 1. Trojani Bruno 2. Badrutt Adolf 3. Zogg David . Arosa 4. Loopuyt Jan . S. A. S 5. Rubi Adolf . Grindelwald 6. Gumpold Jos. 7. Lassueur Jean. Engelberg 8. Schlumpf Karl Unterwasser . 9. Hogg Hermann N. S. K. Z. 10. Julen Elias . Zermatt 11. Rentschler E Biel 12. Blümel Oswald Klosters 13. Müller Arnold Grindelwald	Note 228,5 216,3 214,4 213 212,6 211,7 209,7 206,1 202,8 202,7 202,3 200,7 200,3	16. Bonomo Mario 17. Feuz Ernst 18. Ogi Adolf 19. Piguet Paul . 20. Maurer Jakob 21. Schmid Toni . 22. Germann Alb. 23. Accola René . 24. Kielland Jakob 25. Perren Franz .	Brassus Italien Mürren Kandersteg Brassus Adelboden Deutschland Adelboden Chaux-de-Fond S. A. S.	198,4 197 196 195,1 194,8 193,6 190,5 189,1 s 188,7 172,5 169,9
Senioren II. Gestartet 31, Preise	8.			
Name 1. Reymond M. St-Croix	195,5 192,7 192 190,4 187.8	13. Ruchet Henri . 14. Müller Christ 15. Rominger A 16. Feurer Georg . 17. Klay Hans 18. Matter Hans . 19. Reber Albert 20. Duby Edmond	Unterwasser	. 176,5 . 175 . 174 . 172,4 . 170,9 . 170,7 . 169,5 . 166,2 . 122,6
Altersklasse. Gestartet 4, Preise 2	2.			
Name 1. Lauener Steph. Wengen 2 Julen Alfons Zermatt	Note 218,1 214	Name 3. Schmid Peter . 4. Perren Sigismund .		. 00 0
		er Lauf.		
Rang Name 1. Julen Elias 2. Julen Alfons 3. Zogg David 4. Gumpold Jos. 5. Piguet Paul 6. Ogi Adolf 7. Schmid Toni 8. Maurer Ernst 9. Müller Arnold 10. Germann Albert 11. Feuz Ernst 12. Piguet Frédéric 13. Regli Werner 14. Fux Karl 15. Maurer Jakob 16. Kleger Alfred 17. Hogg Hermann 18. Accola René 19. Anderegg Hans	Oesterre Brassus Kanders Deutsch Davos Grindelv Adelbod Mürren Brassus Anderm Zermatt Adelbod Unterwa N. S. K.	steg	Inglauf Lauf 202,9 240 205,8 226,5 211,6 210 204,1 205,5 184,9 222 817,9 208,5 184,2 201 202,1 183 184 201 174,2 207 189,8 189 177 189 172 190,5 161,9 195 177,9 177 174,9 175,5 193 148,5 166,1 166,5 182 150	Endnote 442,9 432,3 421,6 409,6 406,9 396,4 385,2 385,1 385,3 381,2 378,8 366 362,5 356,9 354,9 350,4 341,5 332,6 332
				150

Ran	g Name			Club Sprunglauf Lauf Endno	te
20.	Reber Albert			Diablerets 155 172,5 327	,5
21.	Kaufmann Gottfried .			Grindelwald 161,1 153 314	, 1
22.	Trojani Bruno			Gstaad 214,4 70,5 284	,9
23.	Grandchamp Charles			Caux	,5
				S. A. S 201,2 201	,2
25.	Kielland Jakob			S. A. S 173	
26.	Schöpfer Friedrich .			Sitten 76	

Spezial preise.

Damen.

Wanderpreis für Slalom: Gestiftet vom Schweiz. Damen-Skiclub: Streiff Rösli, S.D.S.,

Glarus.

Wanderpreis für Abfahrt: Kandahar-Preis gestiftet vom Britischen Skiclub: Streiff Rösli, S. D. S., Glarus.

Kombination Slalom und Abfahrt: Wanderpreis des S. A. C. Sektion Monte Rosa für die beste Schweizerfahrerin: Streiff Rösli, S. D. S., Glarus.

Herren:

Langlauf: Wanderpreis des Britischen Ski-Club für die Altersklasse: Julen Alfons,

Abfahrt: Wanderpreis des Britischen Ski-Club: Furrer Otto, S. C. Zermatt.

Skimeister der Schweiz für 1932: Elias Julen, Skiclub Zermatt.



Militärlauf: Die Zermatter Siegerpatrouille Lehner

E. Steimle, phot.